

Verbesserung der Teilnahme von Jugendlichen am Sport in der EU: Zahlen, Motivationen, Hindernisse und Perspektiven

Intellektueller Output 1 (Zusammenfassung)

Prof. Sergio Lara-Bercial,
 Dr Stacey Emmonds,
 Prof. Kevin Till,
 Dr Gareth Jowett,
 Dr Adam Gledhill,
 Dr Dan Weaving,
 Prof. Jim McKenna,
 Prof Nicolette Schipper-Van Veldhoven,
 Dr Gary Hodgson

 Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union



Der Umfang der körperlichen Aktivität und die Kompetenz in Bezug auf Bewegung von Kindern ist in den letzten zwei Jahrzehnten weltweit stetig gesunken. Dieser Rückgang wurde durch die COVID-19-Pandemie noch verschärft. Es besteht Handlungsbedarf. ICOACHKIDS+ ist ein von Erasmus+ Sport kofinanziertes Projekt, das Teil der Gesamtaktivitäten der globalen ICOACHKIDS-Bewegung ist. Es zielt darauf ab, die Sportbeteiligung zu erhöhen und die gesundheitsfördernden Eigenschaften des Sports für Kinder zwischen 13 und 18 Jahren zu maximieren.

In diesem Bericht werden die Ergebnisse einer einzigartigen Reihe von zwei länder- und sportartenübergreifenden Studien vorgestellt, in denen die Teilnahmequoten von Kindern und Jugendlichen am organisierten Jugendsport und die Gründe für den Abbruch der Teilnahme – den Dropout – untersucht wurden. Es folgen Empfehlungen für die Akteur*innen.

Studie 1 – Beteiligungstrends im organisierten Sport in der EU

Wir haben Daten über die Teilnahme von 5,5 Millionen Kindern in 27 Ländern und 18 Sportarten über 3 Jahre hinweg gesammelt.

Schlüsselerkenntnisse:

- Die Teilnahmequote männlicher Jugendlicher am Sport ist viermal höher als die weiblicher.
- Dieser Trend hat jedoch einen deutlichen sportartspezifischen Bezug. Sportarten wie Fußball, die überwiegend von Jungen ausgeübt werden (92 %) und andere wie Volleyball (73 %) und Tanzsportarten (85 %), die typischerweise von Mädchen ausgeübt werden.



27 Länder



Daten zur Teilnahme 2017–2020



5,5 Millionen Kinder



18 Sportarten

Die Gesamtbeteiligung erreicht sowohl bei Jungen als auch bei Mädchen im Alter von 12 bis 14 Jahren ihren Höhepunkt, danach ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Dieser Trend ist auch sportart- und geschlechtsspezifisch.

Männlich:

Radspport 92% Abbrecher (von U14 bis U18) Schwimmen/Tauchen 75% Abbrecher (von U8 bis U18) Kampfsport 67% Abbrecher (von U8 bis U18).

Weiblich:

Schwimmen/Tauchen 71% Abbrecher (von U8 bis U18) Tanzsport 57% Abbrecher (von U8-U16) Kampfsportarten 55% Abbrecher (von U8 bis U16).

Interessanterweise steigt die Beteiligung der Frauen an Sportarten wie Skifahren (55 %) und Boxen (86 %) in den späten Teenagerjahren.

Die Studie hat auch Mängel bei der Erhebung von Daten hinsichtlich der Teilnahme am Sport aufgezeigt, wie sie aktuell durch die nationalen Sportagenturen und -verbände durchgeführt werden. Dies schränkt unsere Möglichkeiten ein, die Wege junger Menschen im organisierten Sport vollständig zu verstehen. Die Schaffung standardisierter Teilnehmer*innenregistrierungssysteme für mehrere Sportarten würde eine echte Erfassung der Teilnahme erleichtern und wichtige Informationen liefern.

Diese Ergebnisse bestätigen, dass die Teilnahme junger Menschen am Sport ein komplexes Phänomen mit geschlechts-, alters- und sportartspezifischen Mustern ist, das weiterer Untersuchungen bedarf. Unsere zweite Studie untersuchte die verschiedenen Faktoren, zu Teilnahme- und Abgänger*innenmustern.

Studie 2 – Warum steigen junge Menschen aus dem organisierten Sport aus? (Ursachen für Dropout)

Wir haben einen neuen Fragebogen zum Sportabbruch/Dropout bei Jugendlichen (YSDQ; Lara-Bercial et al., in Vorbereitung) entwickelt, der 49 Gründe für Dropout enthält und haben ihn 450 Schüler*innen in Großbritannien vorgelegt.

Allgemeine Trends



52 % der Jugendlichen brechen ihre Ausbildung zwischen 14 und 18 Jahren ab.



39 % nahmen mehr als 5 Jahre lang am Sport teil, bevor sie ihn abbrachen.



70 % sahen sich selbst als sportlich an, brachen aber trotzdem ab.

- 1 Andere Dinge waren mir wichtiger
- 2 Leistungsbedingter Stress
- 3 Priorität auf Schule/Ausbildung gelegt
- 4 Ich dachte, ich sei nicht gut genug
- 5 Keiner hat mir geholfen zu bleiben
- 6 Nicht so gut wie meine Freunde
- 7 Ich habe aufgehört, Spaß daran zu haben
- 8 Nicht genug Spielzeit
- 9 Ich mochte nicht, wie ich aussah
- 10 Den Aufwand nicht wert

Die 10 wichtigsten Gründe für Dropout

Individuelle Unterschiede

Entscheidend war, dass es Unterschiede bei den wichtigsten Gründen für den Schulabbruch gab, basierend auf spezifischen soziodemografischen Faktoren und dem Alter bei Schulabbruch.

Alleinerziehende Familie		Familie mit niedrigem Einkommen		Familie mit hohem Einkommen		Geschlecht		Behinderung		Migrationshintergrund	
 Konnte es sich nicht leisten		 Leistungsbedingter Stress		 Ich dachte, ich sei nicht gut genug		 Keiner hat mir geholfen zu bleiben					
Dropout Alte											
6-8 Jahre		9-11 Jahre		12-18 Jahre		19-21 Jahre		Sehr sportlich		Überhaupt nicht sportlich	
 Ich dachte, ich sei nicht gut genug		 Ich habe aufgehört, Spaß daran zu haben		 Andere Dinge waren mir wichtiger		 Leistungsbedingter Stress		 Leistungsbedingter Stress		 Ich mochte nicht, wie ich aussah	

Zusammenfassung

Die Ergebnisse zeigen, dass der Dropout ein zeitgebundenes, kontextabhängiges, multifaktorielles und stark individualisiertes Phänomen ist.

Unterschiedliche junge Menschen brechen aus unterschiedlichen Gründen ab und dies wird durch wichtige soziodemografische Merkmale beeinflusst.

Es gibt keine "Einheitslösung" für das Dropout Problem.

Verschiedene Akteur*innen spielen unterschiedliche Rollen zu verschiedenen Zeiten und um verschiedene Faktoren entgegenzuwirken

Um Dropout zu verringern, bedarf es gemeinsamer Anstrengungen und zuweilen der Einstellung "ein Kind nach dem anderen".

Empfehlungen

In Anbetracht der Ergebnisse der beiden Studien möchten wir einige allgemeine Empfehlungen aussprechen.

Verbände

Führen Sie Studien durch, um zu verstehen, warum junge Menschen Ihren Sport betreiben und warum sie aufhören.

Probieren Sie neue Formate und Regeln aus, um Ihren Sport an die Bedürfnisse der jungen Menschen anzupassen.

Überlegen Sie sich neue Möglichkeiten, Kinder in Gruppen einzuteilen, damit sich alle Kinder entfalten können.

Entwickeln Sie Initiativen, um die Vielfalt und die Integrationskraft Ihres Sports zu verbessern.

Investieren Sie in die Qualifikation aller Beteiligten.

Trainer*innen

Ermutigen Sie junge Menschen, sich zu beteiligen, und berücksichtigen Sie deren Hinweise und Meinungen.

Machen Sie Spaß zu einem Ziel aller Ihrer Trainingseinheiten.

Legen Sie einen Schwerpunkt auf Beziehungen und die Entwicklung eines Gefühls der Verbundenheit und des Zusammengehörigkeitsgefühls.

Geben Sie jedem eine Chance erfolgreich zu lernen, sich zu verbessern und positive Erfahrungen zu machen.

Sportvereine

Entwicklung von Richtlinien und Praktiken zur Gewährleistung eines sicheren physischen und psychologischen Klimas.

Schaffen Sie ein entwicklungsgerechtes Trainingsumfeld (Alter, Entwicklungsstufe, psychosozial).

Berücksichtigen Sie alle Arten von Gründen, warum junge Menschen Sport treiben, und gehen Sie auf diese ein.

Prüfen Sie die Aufnahme neuer, weniger traditioneller Aktivitäten in Ihrem Kurikulum.

Eltern

Zeigen Sie Ihre bedingungslose Liebe unabhängig von Kompetenz, Leistung oder Ergebnis.

Bringen Sie positive Energie in Training und Wettkämpfe. Arbeiten Sie mit den Trainer*innen, nicht gegen sie.

Engagieren Sie sich im Verein als Freiwillige.

Fördern Sie die Unabhängigkeit Ihrer Kinder.

Wie geht es weiter?

Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, wie Sie Dropout im Jugendsports minimieren können, würden wir uns freuen, wenn Sie unseren brandneuen KOSTENLOSEN E-Learning-Kurs "Minimising Youth Sport Dropout" absolvieren. Klicken Sie [HIER](#), um Zugang zu unserer E-Learning-Plattform zu erhalten.



Sie können sich auch den vollständigen Leitfaden und die beiden technischen Studienberichte ansehen.

COACHKIDS+ wird vom International Council for Coaching Excellence und der Leeds Beckett University geleitet und hat sieben weitere Partner, darunter: Ungarischer Coaching-Verband, Sport Ireland Coaching, Niederländisches Olympisches Komitee und Sportkonföderation (NOC*NSF), Europäische Universität Madrid (Spanien), Königlich Belgischer Fußballverband, die Deutsche Sportjugend (dsj) und die FIBA Europe.



ICOACHKIDS.ORG



ICOACHKIDSWORLD



@ICOACHKIDSWORLD



ICOACHKIDSWORLD



/ICOACHKIDSWORLD